

FAUNISTISCHE NOTIZEN

813.

Erstnachweis von *Hydraena testacea* (CURTIS, 1830) (Col., Hydraenidae) für Brandenburg

Im Rahmen von Makrozoobenthos-Untersuchungen im Hauptstrom der Spree bei Burig/Neu Zittau (Landkreis Oder-Spree, Brandenburg) wurde *Hydraena testacea* (CURTIS, 1830) erstmalig für Brandenburg nachgewiesen (vgl. KÖHLER & KLAUSNITZER 1998).

Der Fundort befindet sich im Potamal der Spree, das von HESS et al. (1999) zu den überwiegend besiedelten Lebensraumtypen gezählt wird. Darüber hinaus kommt *H. testacea* in Waldgewässern wie Bruch- und Auengewässern, meso- bis eutrophen Stillgewässern und im Hyporhithral vor (HESS et al. 1999). In Bächen wird die Art bevorzugt in der Uferzone nachgewiesen (HENDRICH, pers. Mitt.), was auch für die Spree zutrifft. Die am 02.04.2004 (2 ♂♂) und 16.06.2004 (1 ♂, 4 ♀♀) gefangenen Exemplare von *H. testacea* fanden sich vornehmlich an Wurzelbärten der ufersäumenden Schwarzerlen (*Alnus glutinosa*) sowie an der durch Wurzeln der krautigen Ufervegetation geprägten Mittelwasserlinie, an der die maximale Individuendichte festgestellt wurde. Darüber hinaus fand sich ein weiteres Exemplar auf Totholz in 1,6 m Uferentfernung.

Weitere neuere Funde von *H. testacea* liegen z. B. für Sachsen-Anhalt vor: Ein Exemplar auf Totholz in einem Altarm der Elbe bei Wahrenberg (Fluss-km 459) (GARCIA, pers. Mitt.), fünf Exemplare in einem Altwasser der Elbe nahe des Crassensees sowie sieben Exemplare in einem Altwasser der Havel bei Kuhlhausen (SPETH & BRINKMANN 2004). All diesen Fundstellen ist gemein, dass lenitische Bedingungen vorherrschen, so dass das Vorkommen in der Spree möglicherweise mit der anthropogenen Abflussreduktion zusammenhängt. An den Fundstellen der Spree herrschten lenitische Bedingungen bzw. waren ausschließlich sehr geringe Fließgeschwindigkeiten bis 3 cm^m-² zu verzeichnen.

Das Abflussregime hängt neben der Stauwirkung des unterhalb des Fundortes liegenden Dämmeritzsees im wesentlichen von der wasserwirtschaftlichen Steuerung im Oberwasser (Lausitzer Braunkohle-Tagebau, Speicherhaltung in Sachsen) und der Abflussverteilung am Wehr Große Tränke ab, an dem der Spree Wasser für die Erhaltung der Schiffbarkeit des Oder-Spree-Kanals abgezogen wird. Die Abflüsse sind im Jahresmittel und im besonderen Ausmaß in den Sommermonaten stark reduziert. In dieser Zeit führt die Ausbildung dichter Makrophytenbestände (u. a. *Phalaris arundinacea*) zu einem zusätzlichen Abflussstau, der insbesondere die ufernahe Fließgeschwindigkeit sehr stark

reduziert bzw. am Ufer eher lenitische Bedingungen vorherrschen lässt. So kann vermutet werden, dass die Abflussreduktion nicht nur rheophile Makrozoobenthosarten gefährdet (BRUNKE et al. 2000), sondern auch limnophile Arten in ihrem Vorkommen begünstigt.

Wir danken den Herren STEPHAN SPETH (Wasbek), DIETMAR SPITZENBERG (Hecklingen) und XAVIER GARCIA (Berlin) für die freundliche Bekanntgabe der neueren Funde von *Hydraena testacea* in Sachsen-Anhalt, LARS HENDRICH (Berlin) für die Nachbestimmung sowie MARIO BRAUNS (Berlin) für die Durchsicht des Manuskripts.

Literatur

- BRUNKE, M., HOFFMANN, A. & PUSCH, M. (2000): Wirkung einer Abflussreduktion auf die wirbellosen Fauna in einem Flachlandfluss (Spree). - Wasser & Boden 52/11: 33-41.
- HESS, M., SPITZENBERG, D., BELLSTEDT, R., HECKES, U., HENDRICH, L. & SONDERMANN, W. (1999): Artenbestand und Gefährdungssituation der Wasserkäfer Deutschlands. Coleoptera: Hydradeptera, Hydrophiloidea part., Dryopoidea part., Microsporidae, Hydraenidae, Scirtidae. Natur und Landschaftsplanung 31 (7): 197-211.
- KÖHLER, F. & KLAUSNITZER, B. (Hrsg.) (1998): Verzeichnis der Käfer Deutschlands. Entomofauna Germanica Band 1. Entomologische Nachrichten und Berichte, Beiheft 4: 1 - 185.
- SPETH, S. & BRINKMANN, R. (2004): Gewässerindikation durch zönotische Typisierung und durch Wasserkäfer. - Unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag des Ministeriums für Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt. Magdeburg, 122 S. + Anhang und Anlage.

Anschriften der Verfasser:

Marc Leszinski (korrespondierender Autor)
Gürtelstraße 14
D-10247 Berlin

Maike Dieckmann
Großbeerenstraße 21
D-10963 Berlin

814.

Agonum antennarium (DUFTSCHMID, 1812): Erstnachweis für Deutschland und weitere Ergänzungen zur Gesamtverbreitung (Col., Carabidae, Platynini)

Agonum antennarium gehört in Europa zu den seltenen Arten der Gattung. Der nur etwa 6-7 mm messende Laufkäfer ist durch ein kleinasiatisch-südost-zentral-europäisches Areal gekennzeichnet. Demnach besaß er vermutlich ein pontomediterranes glaziales Refugialgebiet. Von hier aus hat sich die potentiell flugfähige Art im Holozän über den Balkan und die Karpaten sowie die Südost-Alpen bis in den Süden Mitteleuropas ausgebreitet. Der Verbreitungsschwerpunkt liegt jedoch auch heute ganz im Südosten des Areals. Die Art ist scheinbar nur in Kleinasien allgemein verbreitet, wo sie hochmontan relativ häufig gefunden wird (unveröffentlichte Daten). Im südlichen Mitteleuropa ist sie dagegen nur sehr diskontinuierlich verbreitet und selten.

In Slowenien, der Slowakei, in Tschechien (Böhmen), Österreich (Kärnten, Salzburg), der Süd-Schweiz (Ticino, Wallis) und in Nord-Italien lebt *A. antennarium* montan und sehr lokal an schattig-quelligen Standorten (MARGGI 1992, PAILL & SCHNITZER 1999, SCHMIDT 2004). In Italien geht die Art vom Südrand der Alpen südlich bis Emilia (MAGISTRETTI 1965) und sogar bis in die Toskana: Ein vermutlich über 100 Jahre altes Exemplar im Naturhistorischen Museum Genf trägt die Fundortbezeichnung „Toscana“. Aus Frankreich ist bislang nur ein sehr isoliertes Vorkommen in den Meeralpen bekannt geworden (Céva-Plateau bei Fontan, JEANNEL 1942). Dieser Fundort kann nun durch einen weiteren Beleg gesichert werden: „Alpes Maritimes V. Caivos Fontan-O.“, 1 Exemplar im Entomologischen Institut der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich (ETHZ). *A. antennarium* lässt sich außerdem erstmals auch für die französische Alpenregion Haute Savoie belegen: „Mt. Genevoso Villa“, 1 historisches Exemplar in der ETHZ.

Vor nunmehr über 10 Jahren gelang bereits ein erster Nachweis für Deutschland, der nahe der österreichischen Vorkommen lokalisiert ist: Oberbayern, Schneizlreuth, Aschauer Klamm, 04.06.1994, 1 Weibchen leg. P. DYNORT (coll. D. W. WRASE, Berlin). Dieser Fund stellt das bisher nördlichste bekannte Vorkommen von *A. antennarium* dar. Dabei handelt es sich um ein Exemplar mit stark reduzierten Flügeln: Die Alae erreichen gerade ein Drittel der Länge der Flügeldecken und etwa ein Viertel der Breite einer Elytre. Damit beruht dieser Fund nicht auf einem zufällig festgestellten „Überflieger“. Stattdessen dürfte am Fundort eine Reliktpopulation einer früheren Ausbreitungsphase vorkommen oder aber vorgekommen sein.

Das Exemplar fand sich am unteren Ausgang der Klamm am Übergang der Schotterfläche des Baches zu einer Wiese. Die Fläche wird heute von einer Pferdekoppel eingenommen und ist vermutlich devastiert. Eine Nachsuche an dieser Stelle oder aber an in der Nähe liegenden, geeigneten Lokalitäten sollte erfolgen, um Aussagen zur Existenz der Population machen zu können.

In Vorderasien reicht die Arealgrenze von *A. antennarium* weiter nach Osten als bisher angenommen wurde. Hier kann ein erster Nachweis für den Iran weit östlich der türkischen Grenze gemeldet werden: Provinz Sarqi, 5 km E Miyane, 1050 m, 36°26'N 47°51'E, 19.6.2000, 10 Exemplare, leg. et coll. E. & P. HAJDAJ (coll. HAJDAJ, Ježov, Tschechische Republik; coll. SCHMIDT, Rostock; coll. WRASE, Berlin).

Wir danken P. DYNORT (Öhringen) und Dr. A. SCHWARTZ (Berlin) für das Überlassen des wichtigen Beleges und die Mitteilung der Fundumstände.

Literatur

- JEANNEL, R. (1942): Coléoptères carabiques. Deuxième partie. Faune de France 40. – Paris: 572-1173.
 MAGISTRETTI, M. (1965): Fauna d'Italia. Coleoptera Cincindelidae, Carabidae. – Bologna: 512 S.
 MARGGI, W. A. (1992): Faunistik der Sandlaufkäfer und Laufkäfer der Schweiz (Cincindelidae & Carabidae) Coleoptera Teil 1 / Text unter besonderer Berücksichtigung der „Roten Liste“. Documenta Faunistica Helveticae. – Centre suisse de cartographie de la faune, Neuchâtel: 477 S.
 PAILL, W. & SCHNITZER, P.H. (1999): Rote Liste der Laufkäfer Kärntens (Insecta: Carabidae). – Naturschutz in Kärnten 15: 369-412.
 SCHMIDT, J. (2004): 17. Tribus Platynini BONELLI, 1810. – In: MÜLLER-MOTZFELD, G. (Hrsg.): Die Käfer Mitteleuropas. Bd. 2. Adephaga 1. Carabidae (Laufkäfer). 2. (erweiterte) Auflage. – Elsevier, München: 251-282.

Anschriften der Verfasser:

Joachim Schmidt
 Kuphalstraße 4
 D-18069 Rostock

David W. Wrase
 Dunckerstraße 78
 D-10437 Berlin

815.

Harmonia axyridis (PALLAS, 1773) in Genthin und Brandenburg/Ha. (Col., Coccinellidae)

Am 16.08.2004 fing Herr BLOCHWITZ am Licht in Genthin ein Exemplar von *Harmonia axyridis*, das er mir freundlicherweise überließ. Ich schenkte diesem Käfer aber keine große Beachtung und steckte ihn zu den anderen unbestimmten Arten. Erst als am 13.10.2005 die gleiche Art direkt zu mir in die Wohnung kam, da wurde ich stutzig. Herr J. SCHULZE und Herr Prof. Dr. B. KLAUSNITZER äußerten den Verdacht, dass es sich um *H. axyridis* handeln könnte. Inzwischen liegt auch eine authentische Determination von Herrn SCHULZE vor.

Im „Brandenburger Wochenblatt“ vom 13.11.2005 gab ich das Vorkommen dieser Art in der Stadt Brandenburg/Ha. bekannt und es wurde auch ein Foto veröffentlicht. Die Reaktion der Bevölkerung war enorm. Daraus kann ich schlussfolgern, dass diese Art in Brandenburg/Ha. flächendeckend vorkommt. CHRISTINA ESKE, Mitglied des Kinder- und Jugendforschungsteam Entomologie Brandenburg/Ha. hat ihn bereits am 24.09.2005 in zwei Exemplaren in Brandenburg/Ha. entdeckt. Es wird interessant werden, wie sich das Vorkommen von *Harmonia axyridis* auf unsere einheimische Fauna auswirkt.

Anschrift des Verfassers:
 Klaus Liebenow
 Dosseweg 8
 D-14770 Brandenburg/Ha.

816.

Notizen zur Verbreitung von Bockkäfern (Col., Cerambycidae) im Südosten Bulgariens. Teil I.

Einleitung

Obwohl die Familie Cerambycidae zu den am besten untersuchten Coleopterenfamilien in Bulgarien zählt, gibt es dennoch eine Reihe von Arten, die von den Fundorten her zwar bekannt sind, deren Verbreitung jedoch noch unzureichend geklärt ist (GANEV 1986). Der nachfolgende Beitrag soll der weiteren Kenntnis der Verbreitung von Bockkäfern in Bulgarien dienen, wobei Teil I die Ergebnisse der Jahre 1999 und 2000 berücksichtigt.

Untersuchungsgebiet und Methodik

Bei entomologischen Studienaufenthalten vom 09.-15.05.1999 sowie 07.-14.05.2000 wurden an der Schwarzmeerküste nördlich und südlich von Burgas folgende Gebiete hinsichtlich ihrer Cerambycidenfauna untersucht: Küste bei Slănčev brjag bis hin zur Südostspitze der Halbinsel Emine (Untersuchungsgebiet 1), Küste bei Arkutino (Untersuchungsgebiet 2) und das Gebiet um Obzor (Untersuchungsgebiet 3). Am 12.05.2000 wurde eine Exkursion in die Umgebung des kleinen Dorfes Stoilovo nördlich von Malko Tărnovo (Untersuchungsgebiet 4) im Strandža-Gebirge durchgeführt, deren Ergebnisse ebenfalls Berücksichtigung finden.

Die Cerambycidenfauna um Slănčev brjag wurde in beiden Jahren an insgesamt 10 Tagen untersucht; die der Gebiete bei Arkutino, Obzor und Stoilovo jeweils während eines Tagesaufenthaltes. Die vorliegenden Ergebnisse wurden durch Beobachtungen und zahlreiche Einzelfunde der Exkursionsteilnehmer R. GRUBE (Berlin), A. RICHTER (Schadow bei Frankfurt/O.) und B. HENNIG (Dresden) sowie Mitteilungen über noch nicht publizierte Funde von H.-D. BRINGMANN (Damm, OT Reez) ergänzt. In der folgenden Liste werden die nachgewiesenen Arten unter Berücksichtigung ihrer Häufigkeit und mit Hinweisen zum Vorkommen aufgeführt.

HORVAT et al. (1974) kennzeichnen den submediterranean-kontinentalen Klimacharakter der südlichen bulgarischen Schwarzmeerküste mit ausgeprägter Sommertrockenheit und kalten Wintern (mittlere Lufttemperatur im Juli: 22-24 °C, im Januar: 2 °C; mittlerer Jahresniederschlag: 600 mm).

Die Determination der Arten erfolgte nach BENSE (1995), BRINGMANN (1995, 1996a, b; 1998) sowie HARDE (1966). Die Nomenklatur richtet sich nach BENSE (1995), VON BREUNING (1962) und BRINGMANN (1996 b).

Ergebnisse

In Bulgarien ist aufgrund mediterraner, ostmediterraner und pontischer Einflüsse mit einer artenreichen Cerambycidenfauna zu rechnen (BRINGMANN 1983). So konnten bei jeweils nur einwöchigen Studienaufenthalten Anfang Mai in den Jahren 1999 und 2000 insgesamt 41 Cerambycidenarten nachgewiesen werden.

Artenliste

Prionus coriarius (LINNAEUS, 1758)

Untersuchungsgebiet 4: 1 Ex. (2000)*, Totfund (Elytre), Eichenwald.

Rhagium sycophanta (SCHRANK, 1781)

Untersuchungsgebiete 3, 4: vereinzelt (2000), auf Eichen.

Dinoptera collaris (LINNAEUS, 1758)

Untersuchungsgebiete 1, 2, 3: vereinzelt bis häufig, auf Blüten (gern auf Spierstrauch und Weißdorn), auch von Eiche geklopft.

Cortodera flavimana (WALT, 1838)

Untersuchungsgebiete 1, 2, 3, 4: lokal z. T. sehr häufig, auf Blüten von Hahnenfußbeständen in oftmals halbschattiger Lage.

Cortodera discolor FAIRMAIRE, 1866

Untersuchungsgebiet 1: vereinzelt, auf Blüten einer windgeschützten Staudenflur.

Grammoptera ruficornis (FABRICIUS, 1781)

Untersuchungsgebiete 1, 2, 3: vereinzelt, auf blühenden Sträuchern (zumeist Weißdorn, aber auch Spierstrauch).

Grammoptera abdominalis (STEPHENS, 1831)

Untersuchungsgebiet 1: vereinzelt, von Eiche geklopft sowie auf Blüten, von Spierstrauch.

Grammoptera ustulata (SCHALLER, 1783)

Untersuchungsgebiet 1: 4 Ex., auf blühendem Weißdorn und auf Laub einer küstennahen Alteiche.

Pseudovadonia livida (FABRICIUS, 1776)

Untersuchungsgebiet 1: vereinzelt, auf Blüten.

Pedostrangalia verticalis (GERMAR, 1822)

Untersuchungsgebiete 1, 2: vereinzelt (1999), auf Blüten geschützter (zumeist leicht schattiger) Staudenfluren der Waldränder.

Anoplodera rufipes (SCHALLER, 1783)

Untersuchungsgebiet 4: 1 Ex. (2000), in lichtem Eichenwald, fliegend, Handfang.

Corymbia pallens (BRULLE, 1832)

Untersuchungsgebiet 1: 1 Ex. (1999), Hüggelland, Handfang.

Stenurella nigra (LINNAEUS, 1758)

Untersuchungsgebiete 1, 2, 3, 4: vereinzelt, auf Blüten.

Asemum striatum (LINNAEUS, 1758)

Untersuchungsgebiet 1: 1 Ex. (1999), am Tage an Kiefernstamm, Handfang.

Stenopterus rufus (LINNAEUS, 1767)

Untersuchungsgebiet 1: 3 Ex. (1999), auf Blüten.

Callimoxys gracilis (BRULLE, 1832)

Untersuchungsgebiete 1, 3: lokal häufig (2000), auf Weißdornblüten.

Callimus angulatus (SCHRANK, 1789)

Untersuchungsgebiete 1, 3: lokal häufig, auf Blüten (zumeist Weißdorn, aber auch Spierstrauch).

Cerambyx scopoli FUESSLINS, 1775

Untersuchungsgebiete 1, 3, 4: vereinzelt (2000), auf Blüten (Spierstrauch, Weißdorn) sowie auf Kräutern (z. B. Brennesel) sich sonnend, z. T. in Kopula; Untersuchungsgebiet 4: häufig, lichter Eichenwald, auf Stubben und Holzklaftern sowie schwärmend.

Cerambyx sp.

Untersuchungsgebiet 1: Südküste der Halbinsel Emine, alte Solitäreichen, Schlupflöcher, aufgrund deren Größe kann *C. scopoli* hier ausgeschlossen werden.

Phymatodes rufipes (FABRICIUS, 1776)

Untersuchungsgebiet 1: 2 Ex. (1999) von Eiche geklopft.

Phymatodes lividus (ROSSI, 1794)

Untersuchungsgebiet 1: 1 Ex. (1999) von Eiche geklopft.

Xylotrechus antilope (SCHÖNHERR, 1817)

Untersuchungsgebiet 4: vereinzelt (2000), lichter Eichenwald, auf toten Zweigen und Stämmen, z. T. in Kopula.

Plagionotus arcuatus (LINNAEUS, 1758)

Untersuchungsgebiet 4: vereinzelt (2000), lichter Eichenwald, auf toten Zweigen und Stämmen, z. T. in Kopula.

Dorcadion tauricum WALTZ, 1838

Untersuchungsgebiet 1: lokal häufig, Emine-Berge, von Schafen beweidetes, ungeschütztes Grasland, besonders auf Bergkuppen.

Dorcadion bilineatum GERMAR, 1824

Untersuchungsgebiet 1: lokal häufig, auf Rasen- und Grasflächen im besiedelten Bereich.

Dorcadion fulvum ssp. *canaliculatum* FISCHER-WALDHEIM, 1823

Untersuchungsgebiet 1: vereinzelt (2000), südexponierter Hang der Emine-Berge; kleine, geschützte Waldlichtung.

Mesosa nebulosa (FABRICIUS, 1781)

Untersuchungsgebiet 1: 2 Ex. (2000), Hüggelland, auf Eiche.

Morimus orientalis REITTER, 1894

Untersuchungsgebiet 4: ca. 20 Ex. (2000), lichter Eichenwald, auf Waldboden und Kieferholz, z. T. in Kopula.

Leiopus nebulosus (LINNAEUS, 1758)

Untersuchungsgebiet 4: 1 Ex. (2000), Ortsrand, auf dürrer Reisig.

Oberea erythrocephala (SCHRANK, 1776)

Untersuchungsgebiet 1: vereinzelt, an Euphorbien.

Agapanthia leucaspis (STEVEN, 1817)

Untersuchungsgebiet 2: vereinzelt (1999), an Kräutern.

Agapanthia violacea (FABRICIUS, 1775)

Untersuchungsgebiete 1, 2: häufig, an Kräutern.

Agapanthia pannonica KRATOCHVIL, 1985

Untersuchungsgebiet 2: vereinzelt (1999), an Kräutern.

Agapanthia villosoviridescens (DEGEER, 1775)

Untersuchungsgebiete 1, 3: vereinzelt (2000), bei Obzor im Bereich einer ca. 150 m² großen Brennesselflur in einem lichten Laubmischwald.

Agapanthia dahli (RICHTER, 1821)

Untersuchungsgebiet 1: vereinzelt, an Disteln.

Phytoecia pustulata (SCHRANK, 1776)

Untersuchungsgebiet 1: lokal vereinzelt, an Kräutern sonnenexponierter Halbtrockenrasen.

Phytoecia virgula (CHARPENTIER, 1825)

Untersuchungsgebiet 1: vereinzelt, sonnige, blütenreiche Lichtung, gekeschert.

Phytoecia icterica (SCHALLER, 1783)

Untersuchungsgebiet 3: 2 Ex. (2000), an Kräutern einer nitrophilen Staudenflur eines frischen Standortes.

Phytoecia pubescens PIC, 1895

Untersuchungsgebiet 1: lokal vereinzelt (2000), an Kräutern eines Halbtrockenrasens.

Phytoecia coerulescens (SCOPOLI, 1763)

Untersuchungsgebiete 1, 2: vereinzelt bis häufig, an Kräutern und Blüten (gern an Ochsenzunge).

Tetrops praeusta (LINNAEUS, 1758)

Untersuchungsgebiet 1: vereinzelt, vorwiegend von blühendem Weißdorn, aber auch von Eiche geklopft, Anflug auch an weiße Textilien.

Anmerkung:

* = wenn die Art in nur einem der beiden Jahre gefunden wurde, wird das Jahr angegeben.

Diskussion

Nach ANGELOV (1995) und BENSE (1995) sind drei Arten bislang noch nicht für die Schwarzmeerküste Bulgariens bekannt. Dies betrifft *Grammotera abdominalis*, *Callimoxys gracilis* und *Phymatodes lividus*.

Von *Grammotera abdominalis*, welche nach ANGELOV (1995) bislang aus Sredna Gora und dem Rila-Gebirge bekannt ist, wurden an der Küste bei Vlas am 11.05.1999 drei Exemplare von einer Alteiche und am 09.05.2000 ein Tier von blühendem Spierstrauch geklopft.

ANGELOV (1995) gibt ferner für *Callimoxys gracilis* nur Nachweise aus den östlichen Rodopen und der Kresna-Schlucht an. Die Art wurde auf Blüten von Weißdorn nachgewiesen und ist zwischen Slănčev brjag und Ele-nite sowie bei Obzor stellenweise häufig.

Phymatodes lividus gilt in Bulgarien als sehr selten und wurde um Stara Zagora und im Ograzden nachgewiesen; hier nach GANEV (1986) in den Dörfern Lebница und Sestrino. Am 09.05.1999 konnte ein Tier an der Küste bei Vlas von einer Alteiche geklopft werden.

Hinsichtlich der Verbreitung von *Cortodera discolor* gibt BENSE (1995) für Europa lediglich zwei Fundpunkte an, zum einen Süd-Griechenland (VON DEMELT 1982), zum anderen ist *C. discolor* in Bulgarien nachgewiesen worden. Hier benennt ANGELOV (1995) zwei Fundorte: das zwischen Marica und Tundža gelegene Sakar-Gebirge sowie Burgas. Bei dem aktuellen Fund konnte die Art in beiden Jahren auf einer sehr kleinen Fläche bei Slănčev brjag beobachtet werden. Es handelte sich hierbei um ein beweidetes, südexponiertes Gebiet, welches mit Baumgruppen sowie kleineren Wäldchen durchsetzt war. Die Ränder der Gehölzbestände und die Wege säumten Staudenfluren mit vereinzelt Blütenpflanzen, auf denen sich die Käfer befanden.

Phytoecia pubescens PIC, 1895 entspricht *Ph. manicata* nach verschiedenen Autoren (nicht aber REICHE et SAULCY, 1858). *Ph. manicata* REICHE et SAULCY, 1858 wurde aus Syrien beschrieben und kommt nur in dieser Region vor. Die Meldungen aus Europa gehören zu *Ph. pubescens*. Die Art konnte am 11.05.2000 an der Südseite

der Halbinsel Emine auf Kräutern eines kleinflächigen Halbtrockenrasens nachgewiesen werden. Der windgeschützte Fundort in der Nähe eines Flusses befand sich inmitten eines Gehölzbestandes. Die wenigen Käfer, die hier bei sonniger Witterung in mehrstündiger Suche gefunden wurden, waren sehr agil und außerordentlich flüchtig. Deshalb und aufgrund der sehr geringen Größe (6-8 mm Länge und 1-1,5 mm Breite) kann die Art sehr leicht übersehen werden. Jedoch ist bei intensiver Suche mit weiteren Funden durchaus zu rechnen.

Morimus orientalis zählt zu den anatolischen Faunenelementen; aktuelle Nachweise aus Bulgarien wurden von BRINGMANN (1996 b) mitgeteilt, der die Art im Strandža-Gebirge nachwies. Beobachtungen an den Käfern der kleinen Population bei Stoilovo (ebenfalls im Strandža-Gebirge gelegen) zeigten, dass die Tiere am Tage langsam auf dem Boden oder auf geschlagenen Eichenstämmen umherwanderten oder sich verpaarten. Die Größe der Individuen schwankte zwischen 26 und 38 mm.

Callimoxys gracilis, *Grammoptera abdominalis*, *Cortodera discolor* und *Phytoecia pubescens* sind bereits in früheren Jahren an der Schwarzmeerküste gefunden worden (BRINGMANN, schriftl. Mitt.); das Datenmaterial wurde jedoch bislang noch nicht publiziert.

Danksagung

Für die Überprüfung von Belegmaterial und fachliche Hinweise möchten wir den Herren Dr. V. NEUMANN (Lieskau) und H.-D. BRINGMANN (Damm, OT Reez) – er übernahm freundlicherweise auch die Determination der Dorcadien – ganz herzlich danken. Herrn R. GRUBE (Berlin) danken wir für die kritische Durchsicht des Manuskripts. Übersetzungen bulgarischer Literatur nahm dankenswerterweise Herr J. MEY (Brandenburg/H.) vor.

Literatur

- ANGIELOV, P. A. (1995): Fauna Bulgarica. 24. Coleoptera, Cerambycidae, Part I. – Verlag der Bulgarischen Akademie der Wissenschaften, Sofia.
- BIENSE, U. (1995): Bockkäfer – Illustrierter Schlüssel zu den Cerambyciden und Vesperiden Europas. – Margraf Verlag, Weikersheim.
- BRÜNING, S. VON (1962): Revision der Dorcadionini (Coleoptera, Cerambycidae). – Entomologische Abhandlungen und Berichte des Museums für Tierkunde Dresden 27: 1-666.
- BRINGMANN, H.-D. (1983): Ein Beitrag zur Cerambycidenfauna Bulgariens. – Entomologische Nachrichten und Berichte 27, 3: 130-131.
- BRINGMANN, H.-D. (1995): Die *Agapanthia*-Arten Bulgariens (Col., Cerambycidae). – Entomologische Nachrichten und Berichte 39, 1/2: 67-71.
- BRINGMANN, H.-D. (1996a): Die *Pedostrangalia*-Arten Bulgariens (Col., Cerambycidae). – Entomologische Nachrichten und Berichte 40, 1: 52-53.
- BRINGMANN, H.-D. (1996b): Die *Morimus*- und *Acanthoderes*-Arten Bulgariens (Col., Cerambycidae). – Entomologische Nachrichten und Berichte 40, 4: 237-239.
- BRINGMANN, H.-D. (1998): Die *Musaria*-Arten (Genus *Phytoecia*) Bulgariens (Col., Cerambycidae). – Entomologische Nachrichten und Berichte 42, 1/2: 77-78.

DEMELT, C. VON (1982): Nachtrag zur Kenntnis der Cerambycidenfauna Griechenlands (ohne Inseln). – Entomologische Zeitschrift 92, 17: 240-242.

GANEV, J. (1986): Beitrag zur Verbreitung der Familie Cerambycidae (Coleoptera) in Bulgarien. – Articulata 2/9: 307-312.

HARDE, K. W. (1966): Cerambycidae. – In: FREUDE, H.; HARDE, K. W. & LOHSE, G. A. (Hrsg.): Die Käfer Mitteleuropas. Band 9. Goecke & Evers, Krefeld.

HORVAT, I., GLAVAČ, V. & ELLENBERG, H. (1974): Vegetation Südosteuropas. – In: TÖXEN, R. (Hrsg.): Geobotanica selecta. – Gustav Fischer Verlag, Jena & Stuttgart.

Anschriften der Verfasser:

Günter Siering

Am Zingel 6

D-14776 Brandenburg/H.

Dr. Wolfgang Beier

Heisenbergstraße 2

D-14469 Potsdam

MITTEILUNGEN

Tagungskalender

6.-8. Oktober 2006: 7. Hymenopterologentagung in Stuttgart (Staatliches Museum für Naturkunde). Näheres über Dr. TILL OSTEN (osten.smns@naturkundemuseum-bw.de).

14. Oktober 2006: Fachgespräch der Österreichischen Entomologischen Gesellschaft im Nationalpark-Informationszentrum in Illmitz (Burgenland).

Thema: Entomologie und Limnologie: Allgemeine und angewandte Aspekte – biologische und logistische Facetten.

Weitere Informationen unter: www.biologiezentrum.at/oeg/

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 2005/2006

Band/Volume: [49](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Faunistische Notizen. 221-225](#)